



Blaupause zu einem geförderten Vorhaben im Rahmen der „Förderung smarter Kommunen und Regionen im Programm Starke Heimat Hessen“ der Hessischen Staatskanzlei – Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung

Name des Vorhabens:** Modellhaftes digitales Straßenbaustellenmanagement für
Bürgerinnen und Bürger, Bauträger und Rettungsdienste

Bild* (als Dateianhang): Visualisierung Ablauforganisation ist der Mail beigefügt

Link zum Vorhaben*: Fehlanzeige

Kommune:** Stadt Wetzlar

Sektor(en):**

Wo ist das Vorhaben zu verorten?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Bildung | <input type="checkbox"/> Handel |
| <input type="checkbox"/> Bürgerbeteiligung | <input type="checkbox"/> IT-Sicherheit |
| <input checked="" type="checkbox"/> Dateninfrastruktur | <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität |
| <input checked="" type="checkbox"/> E-Government | <input type="checkbox"/> Tourismus |
| <input type="checkbox"/> Ehrenamt | <input type="checkbox"/> Umwelt |
| <input type="checkbox"/> Energie | <input type="checkbox"/> Wohnen |
| <input type="checkbox"/> Gesundheit | |

Sonstige Sektoren:

Start des Vorhabens:** 01.06.2022

Ende des Vorhabens:** 31.12.2023

Status:** fertiggestellt begonnen

Prototyp wurde erstellt, technische Umsetzung konnte nicht fertiggestellt werden.

Kosten:

Einmalig: bisher 110.984,16 EUR

Laufend: bisher 10.648,95 EUR

Personaleinsatz

Einmalig: nicht bezifferbar

* Diese Angabe wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen.

** Diese Angabe ist verpflichtend und wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen

Laufend: nicht bezifferbar

Beschreibung des Vorhabens*

Welche Herausforderung wurde mit Hilfe dieses Vorhabens bewältigt? (3 Sätze)**

Durch die bisherige Umsetzung wurde die Sachbearbeitung zu den Prozessen „straßenverkehrsrechtliche Anordnung“ und „Straßenaufbruchsgenehmigung“ vollumfänglich digitalisiert und die beiden intern beteiligten Ämter (Ordnungs- und Tiefbauamt) miteinander vernetzt. Dadurch konnte die Zusammenarbeit im Hause optimiert werden. Darüber hinaus wurde mit der Beschaffung der Datenplattform die Grundlage geschaffen, um vorhandene Daten der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Neben den bisher genannten Aspekten hat das Projekt bei den Mitarbeitern der Stadt Wetzlar die Nutzerzentrierung in den Fokus der Digitalisierung gerückt.

Beschreiben Sie kurz die gefundene Lösung: (3 Sätze)**

Als zentrales Medium um die Antragsdaten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde die Datenplattform „cosma21“ beschafft. Dadurch besteht zudem die Möglichkeit, dass Navigationssysteme an die Baustelleninformationen angeschlossen werden können. Außerdem wurde durch die Anschaffung des Softwaremoduls „Straßenaufbruch“ die Sachbearbeitung vollumfänglich optimiert und digitalisiert.

Darüber hinaus ist vorgesehen durch die ekom21 ein Themenportal entwickeln zu lassen, welches als Kundenportal dient und die Online Beantragung/Genehmigung/Verlängerung von Straßenaufbrüchen/Straßenverkehrsrechtlichen Anordnungen ermöglicht.

Welche Technologien und Tools wurden innerhalb des Vorhabens eingesetzt?**

- Datenplattform „cosma21“
- Softwaremodul „Straßenaufbruch“ des Fachverfahrens ALVA zur Bearbeitung der eingehenden Anträge
- Themenportal der ekom21 als Kundenportal (konnte jedoch nicht im Projektzeitraum implementiert werden)

Welche Partner waren am Vorhaben beteiligt*?

Interne Beteiligte:

Mitarbeitende aus dem Ordnungsamt, dem Tiefbauamt, der Feuerwehr und dem Koordinationsbüro Mobilitätswende sowie Teile der Digitalisierungslotsen

Weitere Beteiligte für Informationsaustausch:

Hessen Mobil, Firma Lardis, weitere Verkehrsfunkanbieter (u. a. Garmin, FFH, Hessischer Rundfunk)

Wer hat bei dem Einsatz und der Umsetzung der Technologien und Tools geholfen*?

Hinweis: Auch externe Personen, Mitarbeiter, Förderberater, Dienstleister usw. nennen.

- Ekom21 und Urban Software Institute GmbH im Rahmen der Einführung der Datenplattform
- Ascherslebener Computer GmbH im Rahmen der Digitalisierung der Sachbearbeitung im Bereich des Straßenaufbruchs

Wer war im Vorhaben der finale Entscheidungsträger?

Stadt Wetzlar

Wer hat die Verantwortung für das Vorhaben getragen?

Stadt Wetzlar

* Diese Angabe wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen.

** Diese Angabe ist verpflichtend und wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen

Transfer:

Welches Wissen, welche Kompetenzen müssen vorhanden sein, um das Vorhaben erfolgreich umzusetzen?

- a) Wissen und Verständnis darüber woher Navigationsanbieter ihre Daten erhalten
- b) Digitalkompetenzen/Ganzheitliches Prozessdenken
- c) Bekanntheit und Nutzen des Systems „PIA“ von Hessen Mobil

Welche Personen, welche Gruppen müssen dieses Wissen haben?

Zu a) interne und externe Projektverantwortliche, Bürger*innen

Zu b) interne und externe Projektverantwortliche, Bürger*innen

Zu c) Städte, Gemeinden, Kreise....

Auf welchem Weg sollte dieses Wissen am besten vermittelt werden?

Zu a) möglicherweise zentrale Infoveranstaltungen durch das Land, bei denen Navigationsanbieter berichten; Transparenz bei den Online-Auftritten der Navigationsanbieter

Zu b) Veranstaltungen zur Stärkung der Kompetenzen durch Städte, Gemeinde, Kreise z. B. Durchführung von Design-Thinking-Workshops, Beteiligungsformate

Zu c) Vermarktung und Infoveranstaltung durch das Land zu „PIA“

Welche Inhalte können direkt für andere Vorhaben übernommen werden?

Bitte denken Sie auch hier an Tools, Serviceangebote, den Umsetzungsprozess, den Betriebsprozess, das Vorgehen zur internen/externen Kommunikation...

- Kundenportal (Themenportal) wäre eine Lösung gewesen, welches von allen hessischen Kommunen genutzt werden könnte. Dieses konnte leider nicht realisiert werden (aufgrund längerer Entwicklungszeiten und fehlenden finanziellen Mitteln)
- Cosma21 kann bereits von allen Kommunen über die ekom21 bezogen werden

Wie kann ein Vorhabens-Transfer auch für Kommunen mit beschränkten personellen und finanziellen Ressourcen gelingen?

- Nachnutzung des Kundenportals inkl. Datenplattform, da Bezug und Support über ekom21 als kommunales Rechenzentrum.

Welche Synergieeffekte entstehen und können genutzt werden, wenn mehrere Kommunen oder Partner zusammenarbeiten?

- Mehr

Welche Stolpersteine gab es im Vorhaben, die beim Transfer auf andere Kommunen berücksichtigt werden sollten?

z.B. politische, organisatorische, technische, rechtliche, finanzielle Herausforderungen

- Organisatorische, technische und finanzielle Herausforderungen

* Diese Angabe wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen.

** Diese Angabe ist verpflichtend und wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen

- Da zum Projektstart die organisatorischen und technischen Abläufe nicht feststanden, war ein umfassende Projektplanung zu den Kosten nicht möglich. Daraus resultierten finanzielle Herausforderungen bei der Projektumsetzung.
- Organisatorischen Abläufe wie die Navigationsanbieter ihre Daten erhalten war sehr herausfordernd, da mehrere Beteiligte involviert sind und Unterschiede zwischen den Navigationsanbietern bestehen. Dies erschwerte zudem die technische Umsetzung.

Optimierungspotenzial:

Welche Aspekte können aus Ihrer Sicht noch optimiert werden?

- Flexiblere Kostenplanung bei der Antragsstellung

Wo wird für die Weiterarbeit Hilfe benötigt? Welche Art von Hilfe?

Für den erfolgreichen Abschluss des Projektes war eine Verlängerung des Projektzeitraums notwendig, da das Kundenportal noch weiterer Entwicklung bedarf. Zudem war eine finanzielle Unterstützung notwendig, da die geplanten Kosten zu gering kalkuliert wurden. Dies ist vordergründig darauf zurückzuführen, dass sich erst im Laufe der Projektumsetzung gezeigt hat, dass das beschriebene Kundenportal erst entwickelt werden muss und bislang nicht auf dem Markt existiert.

Aktuell besteht kein weiterer Unterstützungsbedarf.

Kontaktperson**

Anrede: ** Herr

Titel: *

Vorname: ** Michael

Name: ** Schmidt

Kommune / kommunale Einrichtung: **Stadt Wetzlar

Funktion: ** Digitalisierungsbeauftragter

Straße, Nr.: * Ernst-Leitz-Straße 30

PLZ Ort: * 35576

Telefon: * Wetzlar

E-Mail: ** michael.schmidt@wetzlar.de

* Diese Angabe wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen.

** Diese Angabe ist verpflichtend und wird in den Steckbrief für die Best Practice Datenbank Hessen übernommen